

**Zeitschrift:** Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft  
**Band:** 15 (2022)

**Artikel:** Satyrus ferula (Fabricius, 1793) (Lepidoptera, Nymphalidae, Satyrinae)  
im Churer Rheintal  
**Autor:** Demarmels, Jürg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1033321>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kurzbeitrag

### *Satyrus ferula* (Fabricius, 1793) (Lepidoptera, Nymphalidae, Satyrinae) im Churer Rheintal

JÜRIG DEMARMELS

Museo del Instituto de Zoología Agrícola Francisco Fernández Yépez (MIZA) Facultad de Agronomía, Universidad Central de Venezuela, Apartado 4579, Maracay, 2101, Venezuela; demarmjc@gmail.com

**Abstract:** A record of *Satyrus ferula* (Fabricius, 1793) from the Rhine Valley near Chur in the early sixties is corroborated and elucidated.

**Zusammenfassung:** Eine Fundortangabe aus den frühen 60er-Jahren für *Satyrus ferula* (Fabricius, 1793) im Churer Rheintal wird bestätigt und erläutert.

**Résumé:** Une observation du début des années soixante de *Satyrus ferula* (Fabricius, 1793) dans la vallée du Rhin près de Coire est confirmée et détaillée.

**Keywords:** great sooty satyr, faunistics, canton of Grisons, Switzerland

Die Verbreitungskarte von *Satyrus ferula* (Fabricius, 1793), die Gonseth (1987: 114) veröffentlichte, zeigt mehrere Fundorte nördlich der Alpen mit Fragezeichen, Lauterbrunnen (BE) (Beleg Naturmuseum Bern), Eclépens VD (Wheeler, 1907) und Ballaigues (VD) (Auriol, 1916) und Chur (GR). Zu Chur wird vermerkt: «Leg. Schiess». Das entsprechende Beleg-Exemplar, ein Männchen (Abb. 1), steckt in der Tat immer noch in meiner Sammlung, zurzeit aufbewahrt bei Heinrich Schiess, Hemberg. Im Buch «Tagfalter und ihre Lebensräume» (SBN 1987) wird dieser Fund bereits nicht mehr erwähnt und die entsprechende Verbreitungskarte des CSCF (info fauna – CSCF 2021), gibt deshalb auch keinen Hinweis auf den Fund der Art bei Chur. Dieser ist aber Tatsache und die näheren Umstände sollen hier kurz erläutert werden.

In den frühen 60er-Jahren, während eines Ferienaufenthalts in Chur, kaufte mir mein Vater ein Kinder-Schmetterlingsnetz im «Vilan» (heute Manor). Damals gab es noch keine Autobahn, und nördlich des Bahnhofs Richtung Rhein dominierten Luzerne- und Kleefelder, Baumschulen usw. Einer der Spaziergänge dem Rhein entlang führte uns über das Plessur-Delta hinaus gegen Westen. An einer sandigen schütter mit Gras und anderen Pflanzen bewachsenen, steppenartigen Stelle, die ich heute nicht mehr genau lokalisieren kann und die eh nicht mehr existiert, erweckte ein grosser, ganz schwarzer Schmetterling meine Aufmerksamkeit. So einen hatte ich noch nie vorher

gesehen und ich war entsprechend beeindruckt. Es gelang mir tatsächlich, das Tier zu fangen und, zusammen mit anderen Faltern, lebend nach Hause zu bringen. Dort liess ich den schwarzen Falter noch eine Weile im Treppenhaus herumfliegen. Als kleiner Bub hatte ich noch keine Ahnung, wie man Schmetterlinge tötet und spannt. So legte ich ihn (und andere) mit geöffneten Flügeln zwischen die zentralen Seiten eines dicken Buches und presste ihn wie eine Pflanze. Das Buch war B. Grzimeks «Serengeti darf nicht sterben», ein Geschenk einer Tante zu Weihnachten 1961. Dies wiederum bedeutet, dass der Falter wohl im Juli/August 1962 gesammelt wurde. Ich war damals zwölf. Eine Originaletikette fehlt natürlich.

*Satyrus ferula* ist nicht bekannt als Wanderer. Es ist unrealistisch anzunehmen, der Falter sei über einen oder gar zwei Alpenpässe nach Chur gelangt und so zufällig ausgerechnet in mein Netz vom Vilan geraten. Wahrscheinlicher ist, dass damals – und vielleicht noch heute – irgendwo zwischen Tamins, Felsberg und Chur, oder im unteren Domleschg, sich eine kleine Population halten konnte, die vielleicht dann beim Bau der Autobahn ausgerottet wurde. Die Raupenfutterpflanze *Festuca ovina* aggr. spricht nicht gegen ein Vorkommen im Jura, Nordalpen oder Churer Rheintal. Der limitierende Faktor dürfte der Lebensraum – steile, felsige, xerotherme Hänge auf Skelettboden – in diesen Regionen sein.

#### Literatur

- info fauna – CSCF 2021. <http://lepus.unine.ch/cart0/31254> (letztmals besucht am 7.10.21).  
 Auriol H. d'. 1916. Lépidoptères rares ou nouveaux récoltés dans le Jura. Bulletin societät lépidopteres Genève 3: 129–152.  
 Gonseth Y. 1987. Verbreitungsatlas der Tagfalter der Schweiz (Rhopalocera) mit Roter Liste. Documenta Faunistica Helvetiae 6: 242 pp.  
 SBN 1987 (Hrsg.). Tagfalter und ihre Lebensräume Arten, Gefährdung, Schutz. Basel. Band 1. Schweizerischer Bund für Naturschutz, Basel: 516 S.  
 Wheeler G. 1907. Butterflies of Eclepens. The entomologist's records and journal of variation 19: 130–132.

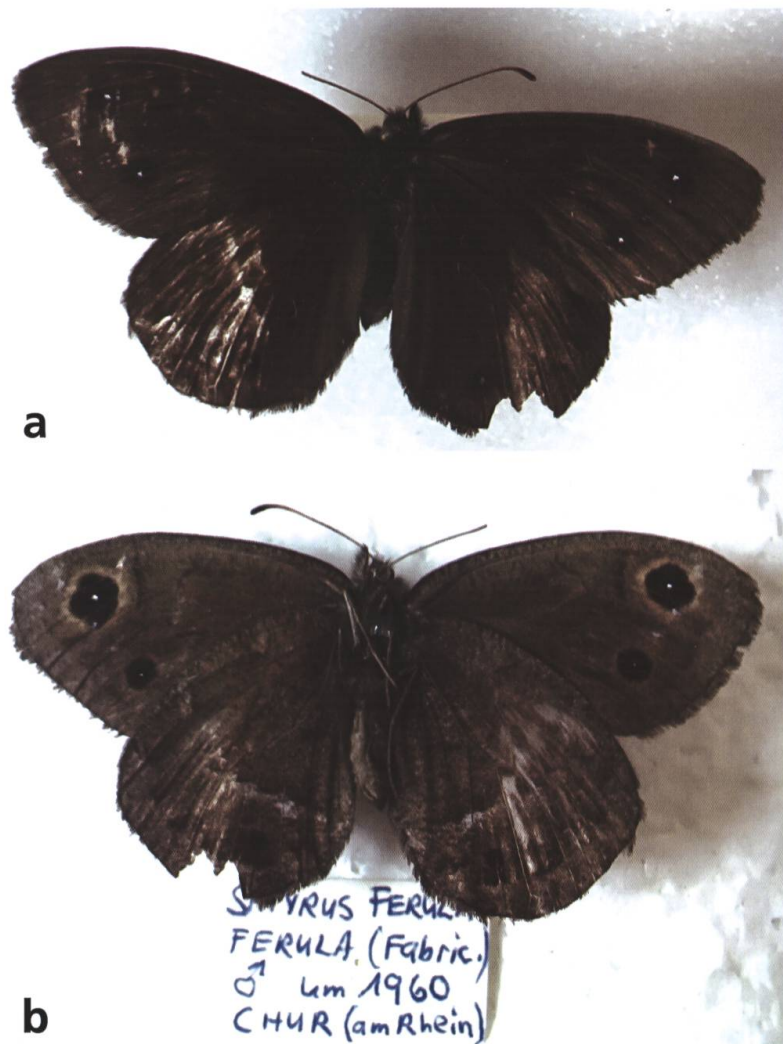


Abb. 1. *Satyrus ferula* von Chur. a) dorsal, b) ventral. (Fotos Jürg Demarmels)